

27

## Pferd und Reiter.

Die Trommel schallt, die Trompete klang,  
Dem Roß und Reiter doch ward nicht bang;  
Für's Vaterland wagte der Reiter sein Blut,  
Ihm folgte das treue Roß voll Muth.  
Die Kanone donnert, die Flinte kracht,  
Doch sie stürzen sich kühn in die wilde Schlacht.

Das kalte Schwert in des Helden Arm  
Ward bald vom Blute des Feindes warm.  
Gar wacker bestand er manchen Kampf;  
Da blizt und knallt es im dichten Dampf;  
Da ruft er getroffen: „Herr, meine Sünd'  
„Bergieb', und schütze mir Weib und Kind!“